

Neues vom Hagenbeck-Buch

„Ein richtiges Ferienbuch, bei dessen Lektüre man ausruht und lernt,“

so nennt

Alfred Freiherr von Berger,

der bekannte Direktor des Hamburger Schauspielhauses, in einem 13 Spalten langen Feuilleton der Neuen Freien Presse (Wien) vom 27. Juni d. J.

das bereits im 12.—17. Tausend vorliegende Buch

Z

Carl Hagenbeck Von Tieren und Menschen

Ea. 500 Seiten mit 150 Illustrationen in vornehmem Leder-Prachtband M. 15.— ord., Liebhaberausgabe in 2 Luxus-Bänden M. 100 —

Und

Johannes V. Jensen,

einer der talentvollsten unter den modernen Literaten, schreibt im

Juli-Heft der „Neuen Rundschau“ (Verlag S. Fischer)

in einem 5 Seiten umfassenden Artikel:

„Hagenbecks Buch zeigt Eigenschaften, die es — obgleich es ohne literarische Präntionen ist — zu einem neuen festen Punkt in Deutschlands vorgeschrittener Literatur machen, zu einem wertvollen Ausdruck für etwas vom Besten in der Nation.“

Aus beiden Artikeln seien noch folgende kurze Sätze herausgehoben:

„Neue Rundschau“, Juli-Heft

... Man beugt sich in tiefer Bewunderung vor dieser außerordentlichen Arbeit, dieser Summe von Energie, Wagemut und Weitsichtigkeit, mit der man hier Bekanntschaft stiftet. . . Es (das Buch) zeichnet in naiven und durch den Hintergrund erstaunlichen Zügen einen großen Mann. . .

... Um die Aufmerksamkeit auf Hagenbecks Buch hinzuleiten, das umfassende und zuverlässige Mitteilungen enthält und Naturfreunden einen Schatz von neuem und belehrendem Stoff bietet, will ich hier einen kurzen Überblick über das geben, was Hagenbeck ausgerichtet, erfunden oder erneut hat. . .

Johannes V. Jensen.

„Neue Freie Presse“ (Wien) vom 27. Juni d. J.

So wie viele sich für Poeten halten, die keine sind, so

ist mancher Poet, der's gar nicht ahnt. . . Ein solcher ist Hagenbeck,

Kollege Hagenbeck,

wie ich ihn gerne nenne. . .

Es ist ein gutes Buch, das der Fünfundsechzigjährige geschrieben hat, voll Verstand, Erfahrung, Seele und Humor, sehr unterhaltend und . . . mehr zu Gedanken anregend, als manches mit Geist und Stil prunkende Literaturzeugnis. . . Man macht dabei die persönliche Bekanntschaft des Verfassers und gewinnt ihn lieb.

Nur schwer widerstehe ich der Lockung, die hübschesten Geschichten und anekdotischen Einzelheiten aus dem Buche herauszulassen. . . Fürwahr, wenn der rechte Mann käme, der Stoff für ein großes modernes Epos. Aber ich will dem Leser die Freude an dem Buche selbst — eine rechte Indianergeschichtenfreude für Erwachsene — nicht verderben. . .

Alfred Freiherr von Berger.

Gerade jetzt dürfte daher Gelegenheit sein, in erhöhtem Maße für das Werk zu arbeiten; wir bitten zu diesem Zweck unsere

neue Hagenbeck-Broschüre mit Bestellchein gratis

zu verlangen. Roter Bestellzettel anbei.

Vita, Deutsches Verlagshaus, Berlin-Charlottenburg